Oben: Rehabeam und seine jungen Freunde

Hl. Kosmas von Ätolien:

„Wenn die jungen Menschen herrschen werden, wird Schlimmes geschehen“

Wehe dir, Land, dessen König ein Junge ist und dessen Oberste schon am Morgen speisen! Glücklich du Land, dessen König ein Edler ist und dessen Oberste zur rechten Zeit speisen, als Männer und nicht als Zecher!

Pred 10, 16-17

Hl. Kosmas von Ätolien: Einige Prophezeiungen

20. „Es wird plötzlich geschehen. Ihr sollt einen Beutel Weizen an eurer Haustür hängen lassen, der wird euch am heraus gehen hindern. Lasst ihn nicht zurück. Nehmt ihn mit, damit eure Kinder etwas zu essen haben.“

23. „Wenn ihr hört, dass der Krieg begonnen hat, wird er nahe sein.“

24. „Alle Dörfer in Straßennähe werden viel erleiden.“

38. „Viele werden verhungern.“

39. „Die Reichen werden arm werden und die Armen werden sterben.“

54. „Die Studierten werden euch das Böse bringen… **Wenn die jungen Menschen herrschen werden, wird Schlimmes geschehen.“**

60. „Nach dem allgemeinen Krieg (III. Weltkrieg) wird der Wolf mit dem Lamm zusammen leben.“

Jungen Menschen herrschten auch in der Vergangenheit.

Schlimmes geschah:

Beispiele für schlimme, junge Herrscher:

Rehabeam und Ahasja und Kaiser Nero

1. Rehabeam

Als Salomo aber sich bei seinen Vätern zur Ruhe gelegt hatte, hinterließ er aus seinem Geschlecht einen Sohn, **reich an Torheit und arm an Einsicht**, Rehabeam, der durch seinen Entscheid das Volk zum Abfall brachte; und Jerobeam stand auf, der Sohn Nabats, der Israel zur Sünde verführte und Ephraim den Weg der Versündigung wies, so daß er ihre Wegführung aus ihrem Lande verschuldete und ihre Sünden sich gewaltig mehrten. **Jeglicher Bosheit gaben sie sich hin**, bis das Strafgericht über sie kam.

Sir 47, 23-25

Rehabeam und Jerobeam: Die Teilung des Reiches wegen Torheit und Sünde

Und Rehabeam zog nach Sichem; denn ganz Israel war nach Sichem gekommen, um ihn zum König zu machen. Und es geschah, als Jerobeam, der Sohn Nebats, dies hörte *(Jerobeam war aber noch in Ägypten, wohin er vor dem König Salomo geflohen war, denn Jerobeam war in Ägypten geblieben; und man hatte hingesandt und ihn rufen lassen)*, da kamen Jerobeam und die ganze Gemeinde Israels und redeten mit Rehabeam und sprachen:

Dein Vater hat unser Joch hart gemacht; so mache du nun den harten Dienst deines Vaters und das schwere Joch, das er uns auferlegt hat, leichter, so wollen wir dir dienen!
Er aber sprach zu ihnen:
Geht hin für drei Tage, dann kommt wieder zu mir! Und das Volk ging weg. Da hielt der König Rehabeam einen Rat mit den Ältesten, die vor seinem Vater Salomo gestanden hatten, als er noch lebte, und sprach:
Wie ratet ihr, dass wir diesem Volk antworten sollen?
Sie aber antwortete ihm so:
Wenn du heute diesem Volk ein Knecht wirst und ihm dienst und auf es hörst und zu ihm gute Worte sprichst, so werden sie deine Knechte sein dein Leben lang!
Aber er verwarf den Rat der Ältesten, den sie ihm gegeben hatten, und hielt Rat mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, die vor ihm standen. Und er sprach zu ihnen:
Was ratet ihr, dass wir diesem Volk antworten, das zu mir gesagt und gesprochen hat:
Mache das Joch leichter, das dein Vater auf uns gelegt hat?
Da redeten die Jungen zu ihm, die mit ihm aufgewachsen waren, und sprachen:
Dem Volk, das zu dir gesagt hat: »Dein Vater hat unser Joch zu schwer gemacht, du aber mache es uns leichter!«, dem sollst du so antworten:
»Mein kleiner Finger ist dicker als die Lenden meines Vaters! Und nun, wenn mein Vater ein schweres Joch auf euch gelegt hat, so will ich euer Joch noch schwerer machen! Hat mein Vater euch mit Geißeln gezüchtigt, so will ich euch mit Skorpionen züchtigen!«
Als nun Jerobeam samt dem ganzen Volk am dritten Tag zu Rehabeam kam, wie der König gesagt hatte:
»Kommt am dritten Tag zu mir!«, da gab der König dem Volk eine harte Antwort und verwarf den Rat, den ihm die Ältesten gegeben hatten, und er redete mit ihnen nach dem Rat der Jungen und sprach:
Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, ich aber will euer Joch noch schwerer machen! Mein Vater hat euch mit Geißeln gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen!
So schenkte der König dem Volk kein Gehör; denn es wurde so vom HERRN gefügt, damit er sein Wort erfüllte, das der HERR durch Achija von Silo zu Jerobeam, dem Sohn Nebats, geredet hatte**.**
Als nun ganz Israel sah, dass der König ihnen kein Gehör schenkte, antwortete das Volk dem König und sprach:
Was haben wir für einen Anteil an David? Wir haben kein Erbteil an dem Sohn Isais! Auf, Israel, zu deinen Zelten! Sorge du nun für dein Haus, David!
So ging Israel zu seinen Zelten. Und Rehabeam regierte nur über die Kinder Israels, die in den Städten Judas wohnten. Und der König Rehabeam sandte den Fronmeister Adoram hin, aber ganz Israel steinigte ihn, sodass er starb; der König Rehabeam aber eilte und stieg auf seinen Wagen, um nach Jerusalem zu fliehen. So fiel Israel ab vom Haus Davids bis zu diesem Tag. Und es geschah, als ganz Israel hörte, dass Jerobeam zurückgekommen war, da sandten sie hin und beriefen ihn in die Volksversammlung und machten ihn zum König über ganz Israel, und niemand folgte dem Haus Davids

als allein der Stamm Juda. Als aber Rehabeam nach Jerusalem kam, versammelte er das ganze Haus Juda und den Stamm Benjamin, 180 000 auserlesene Krieger, um gegen das Haus Israel zu kämpfen und das Königtum wieder an Rehabeam, den Sohn Salomos, zu bringen. Aber das Wort Gottes erging an Schemaja, den Mann Gottes, folgendermaßen: Rede zu Rehabeam, dem Sohn Salomos, dem König von Juda, und zum Haus Juda und zu Benjamin und dem übrigen Volk und sprich:
»So spricht der HERR: Ihr sollt nicht hinaufziehen, um gegen eure Brüder, die Söhne Israels, zu kämpfen! Kehrt um, jeder zu seinem Haus, denn von mir aus ist diese Sache geschehen!«
Und sie hörten auf das Wort des HERRN und kehrten um, wie der HERR gesagt hatte.

1 Kön12, 1-24

2. Ahasja

Im zwölften Jahre der Regierung Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs von Israel, kam Ahasja, der Sohn des Königs Joram von Juda, zur Regierung. Zweiundzwanzig Jahre war Ahasja alt, als er auf den Thron kam, und ein Jahr hat er in Jerusalem regiert; seine Mutter hieß Athalja und war die Enkelin des Königs Omri von Israel. Er wandelte auf dem Wege des Hauses Ahabs und tat, was dem HERRN mißfiel, wie das Haus Ahabs, weil er mit dem Hause Ahabs verschwägert war...

Ahasja, der Sohn Ahabs, wurde König über Israel zu Samaria im siebzehnten Jahre der Regierung des Königs Josaphat von Juda und regierte zwei Jahre über Israel. Er tat, was dem HERRN mißfiel, und wandelte auf dem Wege seines Vaters und seiner Mutter und auf dem Wege Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel zur Sünde verführt hatte. Er diente dem Baal und betete ihn an und erzürnte dadurch den HERRN, den Gott Israels, ganz wie sein Vater getan hatte.

2 Kön 8, 25-27. 1 Kön 22, 42-54

3. Kaiser Nero

Kaiser Nero, 54—68.

In den letzten Zeiten des Kaisers Tiberius — so lesen wir in den hl. Schriften — ist unser Herr Jesus Christus von den Juden gekreuzigt worden, und zwar am 23. März unter dem Konsulate der beiden „Zwillingsbrüder“. Am dritten Tage stand er wieder von den Toten auf und sammelte die Jünger um sich, welche die Furcht vor seiner Gefangennehmung verscheucht hatte; und während der vierzig Tage, die er noch bei

ihnen weilte, erschloß er ihnen das Verständnis und legte ihnen die Schriften aus, die ihnen bis dahin dunkel und verhüllt waren. Er gab ihnen Anordnung und Unterweisung zur Verkündigung seiner Glaubenslehre und gründete die unverbrüchliche Verfassung des Neuen Bundes. Nach Erfüllung dieser Aufgabe umhüllte ihn eine Sturmwolke, entrückte ihn den Augen der Menschen und führte ihn gen Himmel empor. Die Jünger deren damals elf waren, nahmen an Stelle Judas, des Verräters, Matthias und Paulus in ihre Zahl auf und zerstreuten sich über die ganze Erde, um das Evangelium zu verkünden, wie es ihnen ihr Herr und Meister geboten hatte. Und während der Zeit von fünfundzwanzig Jahren, bis zum Beginn der Herrschaft Neros, legten sie in allen Provinzen und Städten die Grundlagen der Kirche.

Als Nero bereits die Herrschaft führte (er wurde mit 17 Jahren Kaiser), kam Petrus nach Rom, und durch eine Anzahl Wunder, die er in der Kraft Gottes, vermöge der ihm übertragenen Vollmacht wirkte, bekehrte er viele zur Gerechtigkeit und gründete dem Herrn einen zuverlässigen und dauerhaften Tempel. Die Sache wurde dem Nero hinterbracht, und da er wahrnahm, daß täglich nicht bloß in Rom, sondern überall sich eine große Menge vom Dienste der Götter abwandte und der neuen Religion sich anschloß, so brach er als arger und ruchloser Tyrann mit Ungestüm hervor, um den himmlischen Tempel zu zerstören und die Gerechtigkeit zu vernichten; und indem er als der erste von allen die Diener Gottes verfolgte, ließ er Petrus ans Kreuz schlagen, Paulus mit dem Schwerte töten. Doch ging es ihm nicht ungestraft hin; denn Gott schaute auf die Bedrängnis seines Volkes. Der zügellose Tyrann wurde der Herrschaft entsetzt und vom Gipfel der Macht herabgestürzt und war dann mit einemmale gänzlich verschwunden, so daß nicht einmal die Begräbnisstätte des Ungeheuers auf Erden zu finden war. Daraus entstand bei manchem der Aberglaube, daß Nero von der Erde hinweggenommen wurde und lebend aufbewahrt werde, **um wie der erste, so auch der letzte Christenverfolger zu sein und dem Reiche des Antichrist voranzugehen** gemäß der Weissagung der Sibylle, daß der flüchtige Muttermörder von den Enden der Erde kommen werde — was zu glauben nicht statthaft ist —; und wie die heiligen Schriftsteller verkünden, daß zwei Propheten lebend hinweggenommen wurden, um für die letzten Zeiten aufbewahrt zu werden, wenn Christus vor seiner heiligen und immerwährenden Herrschaft wieder kommen wird, so wähnen sie, daß auch Nero einst wieder kommen werde **als Vorläufer und Vorbote des Teufels,** wenn dieser zur Verwüstung der Erde und zur Ausrottung des menschlichen Geschlechtes erscheinen wird.

Laktanz - Von den Todesarten der Verfolger (BKV)

1. *Tac. ann. V 1 zum Jahre 782 der Stadt: „Unter dem Konsulate des Rubellius und Fuvius, die beide den Beinamen Gemmus (Zwillingsbrüder) führten.“* ↩

2. *Tac. ann. XV 44 zum Jahre 817 der Stadt: „Es wollte die Nachrede kein Ende nehmen, der Brand der Stadt sei auf Geheiß gelegt worden. Um das Gerede zum Verstummen zu bringen, schob Nero die Schuld auf jene, die das gemeine Volk Christen nannte und die um ihrer Schandtaten willen verhaßt waren. Diese belegte er mit den ausgesuchtesten Martern. Der Urheber dieses Namens, Christus, war unter der Herrschaft des Tiberius durch den Landpfleger Pontius Pilatus mit der Todesstrafe belegt worden“ usw.* ↩

Unsere politische Wahl:

Du hast die Wahl.

Such dir was aus!

„Vertraut nicht auf Fürsten, auf Söhne der Menschen bei denen es keine Rettung gibt!“

Ps 145, 3

Wir sollten Gott, das Leben, wählen.